Zusammenkunft der Außenminister Deutschlands und Italiens in Salzburg

)(**Berlin.** Die beiden Außenminister von Deutschland und Italien werden sich in diesen Tagen in Salzburg treffen, um zusammen die Fragen der gemeinsamen Politik der beiden verbündeten Länder zu prüfen.

---

* **Oelsnitz i. V.** Beim Segeln ertrunken. Am Mittwochvormittag kippte auf der Pirker Talsperre ein mit zwei jungen Leuten besetztes Segelboot um. Während sich ein Lehrling aus Oelsnitz i. V. retten konnte, ist der 27 Jahre alte Tischlergehilfe Max Schnabel aus Oelsnitz vor den Augen seines Kameraden ertrunken. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Leiche des Ertrunkenen zu bergen.

* **Plauen.** Auf der Schwarzfahrt verunglückt. Zwei 17jährige Angestellte einer Plauener Firma unternahmen am Dienstag ohne Wissen des Betriebsführers mit dem Lieferwagen der Firma eine Spazierfahrt, ohne daß sie im Besitz eines Führerscheines waren. In der Kurve beim Rittergut Thoßfell mußte der am Steuer sitzende junge Mensch wegen eines entgegenkommenden Kraftfahrzeuges stark bremsen. Der Wagen geriet ins Schleudern und überschlug sich zweimal. Von den beiden Schwarzfahrern wurde einer schwer, der andere leicht verletzt.

Kindesleiche aufgefunden

* **Halle.** In der Mülltonne eines Hauses in der Herbarthstraße wurde am Montag abend die Leiche eines ausgetragenen Kindes gefunden. Die Ermittlungen führten zur Feststellung einer 26 Jahre alten Frau, die das Kind am 1. August tot geboren haben will. Nach ärztlichen Feststellungen hat das Kind gelebt. Die Kriminalpolizei untersucht den Fall weiter.

Vom 2. bis 11. September 1939: Ganz Deutschland im Zeichen des Reichsparteitages. Erwirb die Plakette!

---

250 000 sahen die Deutsche Kolonial-Ausstellung

Der Besuch der „Deutschen Kolonial-Ausstellung Dresden 1939", der schon nach der Eröffnung sehr lebhaft einsetzte, hat sich in den letzten Wochen noch außerordentlich gesteigert. Bisher wurden 250 000 Gäste gezählt. Größere Besuchergruppen trafen aus fast allen Gauen Großdeutschlands ein. Neben dem Sachsengau ist der Gau Sudetenland besonders stark vertreten. Am letzten Sonntag wurde in der Ausstellung ein „Sudetendeutscher Tag" durchgeführt, zu dem sich auch eine größere Besuchergruppe aus dem Protektorat eingefunden hatte.

Dieser starke Erfolg der Dresdner Kolonialschau beweist, wie tief der koloniale Gedanke heute in breitesten Volksschichten verwurzelt ist und wie vorbildlich hier die Darstellung eines politischen Themas gelang. Die Ausstellung dauert noch bis Mitte September.

Der Aufenthalt der sächsischen und schlesischen HJ. in Prag

)(**Prag.** Am Mittwoch besichtigten die am Adolf-Hitler-Marsch teilnehmende sächsische und schlesische Marscheinheit unter Führung von 50 ortskundigen Hitlerjungen die Sehenswürdigkeiten von Prag. Am Mittag fand ein gemeinsames Essen im Deutschen Haus statt. Im Anschluß daran unternahmen die beiden Gruppen in Autobussen einen Ausflug auf die Burg Karstein, wo sie ein wunderbares Bild der Prager Umgebung kennen lernten. Heute Donnerstag in den Vormittagstunden traten die beiden Marscheinheiten den Weitermarsch nach Nürnberg an.

Gummiwarenfabrik in Bromberg abgebrannt

Nicht ein einziger Hydrant in der Nähe!

)(**Danzig.** In der polnischen Gummiwarenfabrik „Eiplonia" in Bromberg brach ein verheerendes Feuer aus, das die ganze Fabrik einäscherte. Das Feuer entstand durch eine Explosion in der flüssigen Kautschukmasse. Ein Arbeiter wurde dabei schwer verletzt.

Schwere Unwetterkatastrophen im Salzkammergutgebiet

14 Brücken weggerissen

)(**Linz.** Einzelne Teile von Oberdonau wurden von schweren Unwettern heimgesucht. Im Aurach- und Wesenaurach-Tal wurden 14 Brücken weggerissen. Eine bettlägerige alte Frau ertrank. Die Wassermassen überraschten die Bewohner des Aurach- und Wesenaurach-Tales innerhalb von fünf Minuten mit solcher Gewalt, daß die beiden Täler tosenden Wildflüssen glichen. Die gesamten Brennholzvorräte der Talbewohner spülten die Fluten fort.

Auch das Attersee-Gebiet wurde von dem Unwetter heimgesucht. Ein dreistündiger Wolkenbruch brachte viel Erdreich ins Rutschen, so daß z. B. der Verkehr auf der Straße von Nußdorf nach Unterach unterbunden wurde. In Weyregg wurden mehrere Häuser völlig unter Wasser gesetzt.

Das ganze Danziger Land hört mit!

Parallel-Versammlungen auf allen Plätzen und Märkten – In gespannter Erwartung der Rede des Gauleiters Forster

)(**Danzig.** Die Protestkundgebung heute Donnerstag auf dem Langen Markt in Danzig, bei der Gauleiter Forster auf die unerhörten polnischen Kriegsdrohungen antworten wird, wird durch den Rundfunk übertragen. So wird auch das letzte Dorf im Danziger Land an dieser Protestkundgebung teilnehmen. Ueberall sind Gemeinschaftsempfänge angesetzt. In allen größeren Orten und auch in den Vorstädten Danzigs werden Parallel-Versammlungen unter freiem Himmel, auf Plätzen und Märkten stattfinden, wo riesige Lautsprecheranlagen die Worte des Gauleiters übertragen werden. Jeder Danziger wird an dieser gewaltigen Kundgebung teilnehmen. Danzig ruft es hinein in die Welt: Danzig ist deutsch; Danzig will zu Deutschland; Danzig hat einen Rechtsanspruch auf Heimkehr ins Reich!

Enge Verbundenheit zwischen Kriegsmarine und NS.-Marinebund

Zum ersten Großdeutschen Marine-Bundestag Dresden

Von **Konteradmiral z. V. Hintzmann**, Bundesführer des NS.-Deutschen Marine-Bundes

sd. **Heer** und **Luftwaffe** sind in Dienst und Freizeit überall in Deutschland mitten unter der Bevölkerung. Ihre Aufgaben, ihr Wesen sind jedem vertraut. Anders die **Kriegsmarine**. Sie ist an das Meer gebunden. Nur in den Küstenbezirken erlebt die „Zivilbevölkerung" fortlaufend etwas von ihrem Dienst, sieht und spricht sie mit den aktiven Soldaten dieses Teiles der deutschen Wehrmacht.

Die Kriegsmarine braucht daher ganz anders als Heer und Luftwaffe eine besondere Propaganda im ganzen Reiche. Niemand kann diese Aufgaben besser erfüllen, als die Männer, die — aus allen Gegenden Deutschlands kommend — aktiv in der Kriegsmarine gedient haben, und die dann in ihre Heimat überall in Deutschland zurückgekehrt, unter der Bevölkerung leben. Das kann jeder einzelne von ihnen rein persönlich tun. Wirkung aber erzielt Propaganda nur, wenn sie nach einheitlichen Richtlinien und in gemeinsamem Auftreten größerer nach außen als Einheit in Erscheinung tretender Gruppen ehemaliger Marineangehöriger ausgeübt wird.

Das zu ermöglichen, ist eine der Aufgaben, zu deren Durchführung die ehemaligen Angehörigen der deutschen Kriegsmarine der alten und der neuen Wehrmacht und jetzt auch die der ehemaligen österreichischen Kriegsmarine, und zwar Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, als besondere Organisation unter eigener Führung im NS.-Deutschen Marine-Bund zusammengefaßt und als Gesamtheit dem NS.-Reichskriegerbund angegliedert sind.

Kameradschafts- und Traditionspflege sind die Grundlagen für ihre Arbeit. Aufmärsche, öffentliche Kundgebungen usw., sei es an besonderen Traditionstagen der Kriegsmarine, sei es an Erinnerungstagen der einzelnen Marine-Kameradschaften, dienen örtlich der Propagandaaufgabe. Marine-Landestage der einzelnen Landesverbände, deren Bereiche im wesentlichen mit denen der Wehrkreiskommandos übereinstimmen, besonders aber der alle zwei Jahre stattfindende Marine-Bundestag, sollen diese örtliche Propaganda verstärken und ausweiten. Nur ständiger Wechsel der Tagungsorte gibt die Möglichkeit, durch diese größeren Tagungen, besonders durch den Marine-Bundestag, möglichst viele Gegenden Deutschlands wirksam zu erfassen.

In die Mitte Deutschlands, nach **Dresden**, ist der diesjährige Marine-Bundestag einberufen. Es ist der erste Bundestag des NS.-Deutschen Marine-Bundes im Großdeutschen Reiche. Aus Ost und West, aus Nord und Süd, und nun auch aus dem dem Reich wiedergewonnenen deutschen Südosten kommen die Bundeskameraden vom 12. bis 14. August in Dresden zusammen. In zahlreichen Einzeltreffen werden, oft nach Jahren und Jahrzehnten zum ersten Male, frühere Kameraden aus Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegszeit sich wiedersehen und die alte gute Marinekameradschaft erneuern.

In einem großen **Traditionstreffen** werden die ehemaligen Marinemänner der **deutschen Mittelmeer-Division** und die Orientkämpfer der Marine des Weltkrieges sich um ihren früheren Chef, Admiral **Souchon**, sammeln und zur 25jährigen Wiederkehr der Tage am Beginn des Krieges gedenken, an denen sie unter Souchons Führung ihre Geschütze an Algiers Küste spielen ließen, von Messina auslaufend den Ring überlegener feindlicher Seestreitkräfte durchbrachen, in die Dardanellen einliefen und damit entscheidend in die politisch-strategische Gesamtkriegslage eingriffen und in ununterbrochenen See- und Landkämpfen im Schwarzen Meer, an den Dardanellen und ostwärts bis zum Euphrat und Tigris ruhmvoll für Deutschland gekämpft haben. In einer großen Kundgebung am Königsufer wird dann die Gesamtheit der in Dresden anwesenden Bundeskameraden sich erneut zu deutscher Seemacht bekennen und so im Binnenlande als Rückhalt der an das Meer gebundenen aktiven Kriegsmarine werbend für sie zu wirken suchen.

Daß der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine auch zu diesem Marine-Bundestag in Dresden, wie vor zwei Jahren zum Bundestag nach Düsseldorf, eine Fahnenkompanie mit den Traditionsflaggen der alten Kriegsmarine entsenden wird, daß er persönlich teilnehmen und den Vorbeimarsch der alten Marinekameraden abnehmen will, das zeigt die enge Verbundenheit der aktiven Kriegsmarine mit dem NS.-Deutschen Marine-Bund. In ihrem Dienst steht der Marinebund, in ihrem Dienst werden die Bundeskameraden in Dresden lebendige Träger der Kriegsmarinepropaganda im Binnenlande sein.

Die Marineausstellung in Dresden

Die Lebensnotwendigkeit der Flotte — Drei Beispiele aus der Geschichte — Großartige Modellschau

* **Dresden.** Die Bundesführung des NSDMB. veranstaltet anläßlich des Bundestages in Dresden vom 11.—18. August eine Ausstellung unter aktiver Beteiligung des Oberkommandos der Kriegsmarine, die bis 17. Sept. geöffnet bleibt.

Die Ausstellung steht unter dem Gedanken „Seemacht und Politik" und will dazu beitragen, daß Verständnis für die Bedeutung der Seemacht im Leben des deutschen Volkes zu heben.

Die erste Abteilung zeigt an drei Beispielen, wie Deutschland mitgespielt wird, wenn es keine Seemacht besitzt. Die zweite Hauptabteilung ist der Erinnerung an die Taten der Mittelmeerdivision gewidmet. „Ein Admiral und zwei Schiffe gestalten Weltgeschichte". Nie zuvor und seitdem haben einzeln fahrende Kriegsschiffe irgendeiner Nation einen derart nachhaltigen politischen Erfolg zu verzeichnen wie „Goeben" und „Breslau" unter Admiral Souchon.

In der dritten Abteilung wird gezeigt, wie heute die Seemächte England, USA., Japan, Frankreich, Italien und Sowjetrußland mit ihrem schwimmenden Material in der Lage sind, auf die großen internationalen Seeverkehrswege von ihren Stützpunkten aus einzuwirken. Fotos vermitteln einen Eindruck von den modernen Schiffstypen dieser Staaten.

Die vierte Hauptabteilung ist wieder der deutschen Seemacht gewidmet, und zwar ihrer Geschichte seit dem Waffenstillstand von 1918 bis in die verheißungsvolle Gegenwart. Das Schicksal der siegreichen Flotte von Coronel, vom Skagerrak und von Oesel zieht an uns vorüber. Man erlebt die Bedeutung des Umbruchs vom 30. Januar 1933 für die Entwicklung unserer Flotte; die Erringung der Wehrhoheit, der bald darauf das deutsch-englische Flottenabkommen in der Erwartung einer dauernden Befriedung beider Völker folgte. England jedoch glaubte die dargebotene Hand übersehen zu können. So kam es zum 28. April 1939, an dem der Führer das seiner Grundlagen beraubte Flottenabkommen für erledigt erklärte und Deutschland damit für seine maritime Rüstung volle Freiheit wiedergab.

Deutschlands Flottenaufrüstung verlangt Männer. Der Umfang der Wiederaufrüstung ist für Deutschland keine technische Frage. In dieser Hinsicht stehen wir mit unserer hochentwickelten Schiffbauindustrie anderen Ländern keineswegs nach. Für Deutschland wird das Tempo der maritimen Wiederaufrüstung bestimmt durch das Tempo, mit dem die Personalfrage gelöst wird. Eine Kriegsflotte ist ein hochkomplizierter Mechanismus, der auf die treuer Pflichterfüllung mannigfachster Spezialisten angewiesen ist. Welche Bedeutung die wichtigsten Laufbahnen des Offiziers- und höheren Beamtenkorps, wie auch die zahlreichen Mannschaftslaufbahnen für die Gesamtheit der Flotte haben, zeigt das Oberkommando der Kriegsmarine an einer Reihe packender Darstellungen.

Die deutsche Flotte kann auf einer gewaltigen Tradition aufbauen, an die ein Großmodell der Skagerrakschlacht und eine Veranschaulichung der Opfer erinnert, die die Kriegsmarine im Weltkriege gebracht hat.

Wesentlich bereichert wird die Ausstellung durch wertvolle Modelle aus dem Besitze des Oberkommandos der Kriegsmarine, die aus dem Weltkrieg die Modelle von „Goeben", „Breslau" und „U. 21" und von der jetzigen Marine jeden zur Zeit im Dienste befindlichen Schiffstyp, vom Schlachtschiff „Scharnhorst" angefangen bis zum modernen U-Boot, dem Besucher der Ausstellung vorführen.

In einem Nebenraum soll eine Bücherei guter Marine-Literatur den Besuchern die Möglichkeit zum Studium geben und werden, daß auch durch das gedruckte Wort das Verständnis für Deutschlands maritime Aufgaben bis in den letzten Winkel des Großdeutschen Reiches getragen wird.

Auch die aktive U-Bootwaffe beim Marinebundestag vertreten

* **Dresden.** Am Traditionstreffen der U-Bootwaffe am Sonnabend, dem 12. August, im Großen Saal der Dresdner Kaufmannschaft, das im Rahmen des Marinebundestages durchgeführt wird, wird auch der neue Traditionsverbandsführer der U-Bootwaffe, Admiral z. V. Otto Schultze, teilnehmen, der zum ersten Male zu den U-Bootmännern der alten und neuen Kriegsmarine sprechen wird. Mit ihm kommen als Abordnung der aktiven U-Bootwaffe ein Flottillenchef, ein U-Bootkommandant, ein Leitender Ingenieur, sechs Unterführer und zwölf Mann nach Dresden zur Teilnahme an diesem Traditionstreffen. Der U-Bootkommandant wird einen Vortrag über die neue U-Bootwaffe halten.

Eine Zwingerserenade im historischen Kostüm

Es wirkt immer besonders anziehend, wenn die Dresdner Zwingerserenade im Kostüm der Rokokozeit angekündigt wird und wenn dabei noch die ehemaligen Hoftrompeter mitwirken und ein lauwarmer angenehmer Sommerabend sich über die Landeshauptstadt herniedersenkt, strömen die Hörer in Massen herbei. So kam es, daß am 5. August abends alle Sitzplätze zur Serenade ausverkauft waren und die Stehplätze sich bis über die Fontäne hinüber breiteten. Das Programm war sehr reichhaltig und stand im Zeichen des Barock. Zunächst hörte man den Marsch der Churfürstlichen Kürassiere von Johann Dismas Zelenka, einen böhmischen Komponisten, der von 1679 bis 1745 lebte und Kontrabassist der damaligen Dresdner Hofopernkapelle gewesen ist. Sodann erklang von Mozart das Divertimento D-Dur für Streichquartett und zwei Hörner (KV 334) und das Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello, das sogenannte Stadler-Quintett (KV 581). Später hörte man von Boccherini, der 1743 in Lucca (Italien) geboren wurde und 1805 in Madrid gestorben ist, das Streichquintett „Aufziehen der militärischen Nachtwache in Madrid". In liebenswürdiger Rokokomusik führt der Tondichter durch die Straßen Madrids. Das Aveglöcklein erklingt und die Wache zieht aus, kommt vorbei an Kirchen und Volksbelustigungsstätten, man hört Guitarren und Zigeunerweisen aufklingen usw. Zwischendurch boten die Hoftrompeter vom oberen Stockwerk des Wallpavillons „Turmmusik", und zwar eine Sarabande und einen langsamen Marsch von Johann Christian Petzold (1639 bis 1694). Den Schluß der Serenade bildete „der Marsch des Regiments Platho" von Zelenka, ebenfalls von den Hoftrompetern vom Wallpavillon hernieder geblasen. Den Klangkörper stellte das Karl-Krämer-Quartett der Dresdner Philharmonie, als Solo-Klarinettist wirkte Oskar Christmann und holte sich Sonderbeifall. Aber auch die übrigen Künstler wurden reichlich mit Beifall bedacht, und noch lange klangen die feingetönten Weisen bei den Hörern wohl nach, die nur langsam den im Scheinwerferlicht erstrahlenden Zwingerhof mit den spielenden Fontänen verließen.

A. Hempel.

Hauptschriftleiter Heinrich **Uhlemann**, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst.
Stellvertreter: Heinz **Haberland**, Riesa
Dresdner Vertretung: Walter Enz, Dresden, Prager Str. 13
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm **Dittrich**, Riesa.
Druck und Verlag: **Langer & Winterlich**, Riesa,
Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59 / Fernruf 1237.
DA. VII. 1939: 7288. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.
Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Für die Reise — Kamera, Film und Zubehör von Photo-Riesa, gegenüber Capitol
Bekannt für gute Photoarbeiten
Reiche

Frdl. Schlafstelle ab 12. 8. frei Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

3-Zimmer-Wohnung
m. Zubehör (35—45 Mk. Miete) per 1. 9. 39 gesucht. Offerten unt. E 3498 a. d. Tagebl. Riesa

Aeltere Dame sucht für 1. 10. oder später **3-Zim.-Wohng.** mit Zubehör
Ang. u. H 3496 a. d. Tgbl. Riesa

2 leere Zimmer od. kl. Wohnung
v. sol. Mieter für sofort oder bald gesucht. Angebote erb. an Max Kreis, Möbeltransporte.

1 Burschen
in Landwirtschaft sucht
Schumann, Mergendorf

Suche für sofort oder später ehrliches, fleißiges
Mädchen
für meinen Haushalt.
Frau Wölfer,
„Grüne Aue", Gröba

Hausmädchen
18—20 Jahre, für Geschäftshaushalt gesucht.
Frau Ilschner, Meißen
Fleischergasse 1.

Zum baldigen Antritt wird von mittlerem Betrieb der Lebensmittelbranche eine tüchtige
Kontoristin
für die Expedition gesucht. Es handelt sich um eine gute Dauerstellung. Zu erfr. im Tgbl. Riesa.

Suche für sofort od. 15. 8. wegen Erkrankung des jetzigen ein
Mädchen
für Haushalt und Geschäft.
P. Roßberg, Nickritz
Telefon 936

Gewandtes Mädchen
für Abteilung Wäscherei, das auch das Bügeln erlernen will, sofort gesucht.
A. Nitzsche, Schützenstr. 1

Der Kluge inseriert!

Jüngeres, flottes
Mädchen
f. Bekleidungsgeschäft
gesucht (möglichst mit Nähkenntnissen).
Zu erfr. im Tagebl. Riesa